

# STATISTISCHE BERICHTE

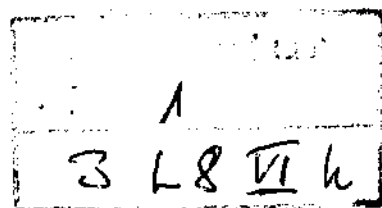


Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. VII/65/3

Erschienen am: 14. Juli 54

2643



Gewinnung, Absatz und Versteuerung von Salz  
im Rechnungsjahr 1952  
(1.4.1952 - 31.3.1953)

Nachdruck - auch auszugsweise -  
nur mit Quellenangabe gestattet.

(3944)

## Inhalt

### Seite

|   |    |
|---|----|
| A. Vorbemerkungen - - - - -   | 3  |
| B. Erzeugung und Absatz von Salz im<br>Rechnungsjahr 1952             |    |
| 1. Die Salzgewinnung- - - - -   | 3  |
| 2. Der Verbrauch von Salz   |    |
| a) Speisesalz - - - - -   | 5  |
| b) Salz für gewerbliche und land-<br>wirtschaftliche Zwecke - - - - - | 6  |
| 3. Die Salzausfuhr - - - - -  | 7  |
| 4. Gesamtabsatz - - - - -   | 8  |
| 5. West-Berlin - - - - -  | 9  |
| C. Tabellenanhang - - - - -   | 10 |

## A. Vorbemerkungen

Die Berichtsreihe über die Ergebnisse der Salzsteuerstatistik wird mit den Angaben für das Rechnungsjahr 1952 fortgesetzt. Der Umfang des Tabellenprogramms mußte gegenüber dem Vorbericht <sup>1)</sup> etwas eingeschränkt werden, da im Interesse der Vermeidung von Einzelangaben eine regionale Gliederung der Ergebnisse in bisheriger Form nicht mehr möglich ist. Die Rechtsgrundlagen der Besteuerung von Salz (Chlor-natrium) <sup>2)</sup> blieben unverändert. Es wurden das Salzsteuergesetz vom 22.6.1932 in der Fassung vom 23.12.1938 <sup>3)</sup> und die dazu ergangene Durchführungsverordnung vom 24.1.1939 <sup>4)</sup> angewendet. Der Steuersatz von 12 DM je dz wurde beibehalten.

## B. Erzeugung und Absatz von Salz im Rechnungsjahr 1952

### 1. Die Salzgewinnung

Die Zahl der Betriebe, die im Rechnungsjahr 1952 an der Gewinnung von steuerbarem Salz beteiligt waren, erhöhte sich um eine chemische Fabrik auf insgesamt 44, von denen 20 in Niedersachsen und 11 in Baden-Württemberg arbeiteten. Daneben erzeugten in Bayern 5 und in Nordrhein-Westfalen 4 Betriebe Salz. Die restlichen 4 Betriebe **verteilen** sich auf die übrigen Länder mit Ausnahme von Schleswig-Holstein und Bremen, die keine Salzerzeugung haben.

Arbeitende Betriebe

a) nach Ländern

| Land                | Rechnungsjahr |      |      |      |
|---------------------|---------------|------|------|------|
|                     | 1949          | 1950 | 1951 | 1952 |
| Niedersachsen       | 19            | 18   | 20   | 20   |
| Nordrhein-Westfalen | 4             | 3    | 3    | 2    |
| Baden-Württemberg   | 9             | 9    | 11   | 11   |
| Bayern              | 6             | 4    | 5    | 5    |
| Übrige Länder       | 5             | 3    | 4    | 4    |
| Bundesgebiet        | 43            | 37   | 43   | 44   |

b) nach der Art der Herstellung

| Betriebsart                            | Rechnungsjahr |      |      |
|--|---------------|------|------|
|  | 1950          | 1951 | 1952 |
| Steinsalzwerke                         | 11            | 11   | 11   |
| Salinen                                | 19            | 21   | 21   |
| Werke mit Nebengewinnung von Steinsalz | 2             | 2    | 2    |
| Chemische Fabriken                     | 2             | 3    | 4    |
| Salwerke                               | 3             | 6    | 6    |
| Zusammen                               | 37            | 43   | 44   |

1) Statistischer Bericht VII/65/2 "Gewinnung, Absatz und Versteuerung von Salz im Rechnungsjahr 1951". - 2) Zur weiteren Definition siehe § 1 des Gesetzes in Verbindung mit § 4 DB. - 3) RGBl. I 3.1969. - 4) RMBl. S. 47.

Die Zusammensetzung der Produktionsstätten nach der Betriebsart weist gegenüber 1951 nur eine Änderung bei den chemischen Fabriken auf, von denen sich nunmehr 4 statt bisher 3 an der Gewinnung von steuerbarem Salz beteiligten. Im übrigen arbeiteten weiterhin 21 Salinen, 11 Steinsalzwerke, 6 Solwerke und 2 Werke mit Nebengewinnung von Steinsalz.

#### Gewinnung von Salz

| Erzeugnis                    | Rechnungsjahr |      |           |      |           |      |           |      |
|------------------------------|---------------|------|-----------|------|-----------|------|-----------|------|
|                              | 1949          |      | 1950      |      | 1951      |      | 1952      |      |
|                              | t             | vH   | t         | vH   | t         | vH   | t         | vH   |
| Steinsalz                    | 1 652 773     | 65,1 | 2 338 227 | 67,8 | 2 431 258 | 65,7 | 2 335 572 | 69,1 |
| Siedesalz                    | 263 370       | 10,4 | 300 004   | 8,7  | 294 272   | 8,0  | 288 707   | 8,6  |
| Hüttensalz                   | 23 983        | 0,9  | 34 798    | 1,0  | 36 299    | 1,0  | 38 795    | 1,2  |
| Salzsole <sup>1)</sup>       | 535 204       | 23,5 | 772 570   | 22,4 | 933 534   | 25,2 | 711 014   | 21,0 |
| Sonstiges Salz <sup>2)</sup> | 1 425         | 0,1  | 2 327     | 0,1  | 2 604     | 0,1  | 4 194     | 0,1  |
| Zusammen                     | 2 536 755     | 100  | 3 447 926 | 100  | 3 697 967 | 100  | 3 378 282 | 100  |

1) Eigengewicht des in der Sole gelösten Chlornatriums.- 2) Chemisch reines Salz, Salz als Nebenerzeugnis der chemischen Industrie, Salzabfälle, Abraumsalze.

Die Produktion von steuerbarem Salz zeigte 1952 insgesamt eine rückläufige Tendenz. Die Gewinnung von 3,4 Mill. t entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang von 8,6 vH und liegt damit auch niedriger als 1950. Im Vergleich zu 1936 (2,2 Mill.t) ist infolge des Ausfalls der mitteldeutschen Werke die Salzerzeugung des Bundesgebiets allerdings nach wie vor stark erhöht (+ 54,4 vH).

Von dem allgemeinen Produktionsrückgang wurden, mit Ausnahme von Hütten- und "sonstigem" Salz, die mit ihren Ausbringungsziffern von 38 795 t bzw. 4 194 t höher lagen als im Vorjahr, alle wichtigeren Salzarten erfasst. Relativ am besten behauptete sich die Gewinnung von Steinsalz, das mit 69,1 vH der Gesamtproduktion den bisher höchsten Anteil erreichte. Dagegen sank die Erzeugung von Salzsole vergleichsweise am stärksten, wie aus dem Rückgang des Produktionsanteils von 25,2 vH 1951 auf 21 vH 1952 erkennbar ist.

Die Gewinnung von Siedesalz nahm mengenmäßig mit 8,6 vH (Vorjahr: 8 vH) wie bisher einen weit geringeren Raum ein. Da es sich dabei jedoch in der Hauptsache um hochwertiges Speisesalz handelt, kommt die Bedeutung der Siedesalzindustrie besser in den von der Industrieberichterstattung <sup>1)</sup> erfaßten Produktionswerten zum Ausdruck. Danach betrug der Gesamtwert des gewonnenen Stein-, Hütten- und Salinensalzes im Rechnungsjahr 1952 59,1 Mill.DM, von denen 20,7 Mill.DM auf Salinensalz entfielen ( 35,1 vH).

Hauptstandorte der Salzerzeugung sind Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Niedersachsen. In diesen

1) Vgl. "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Teil 3 "Die industrielle Produktion" 3.Jg.Nr.2 S.6.

Ländern wurde fast die Gesamtmenge an Steinsalz gewonnen. Daneben war Niedersachsen auch der wichtigste Erzeuger für Siedesalz, während Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg in der Gewinnung von Salzsole führend waren.

## 2. Der Verbrauch von Salz

### a) Speisesalz

Der Verbrauch von Speisesalz ist im wesentlichen aus der versteuerten Menge aller Salzarten erkennbar. Unversteuertes Salz wird fast ausschließlich für rein gewerbliche Zwecke verarbeitet und nur in geringen Mengen mittelbar dem Speisesektor zugeführt (z.B. für das Einsalzen von Heringen). Die insgesamt versteuerte Menge von 328 869 t entspricht einem Verbrauch je Einwohner von 6,8 kg, der damit etwas höher lag als im Vorjahr (6,6 kg). Die verhältnismäßig gleichbleibende Höhe des Verbrauchs (1950 : 6,9 kg) ist physiologisch bedingt und hält sich bei rd. 7 kg je Einwohner und Jahr.

Versteuerung von Speisesalz

| Erzeugnis                    | Rechnungsjahr |      |         |      |         |      |         |      |
|------------------------------|---------------|------|---------|------|---------|------|---------|------|
|                              | 1949          |      | 1950    |      | 1951    |      | 1952    |      |
|                              | t             | vH   | t       | vH   | t       | vH   | t       | vH   |
| Steinsalz                    | 101 568       | 33,8 | 121 496 | 36,9 | 129 524 | 40,5 | 143 361 | 43,6 |
| Siedesalz                    | 186 013       | 61,9 | 191 831 | 58,2 | 175 692 | 54,9 | 171 429 | 52,1 |
| Hüttensalz                   | 12 826        | 4,3  | 16 272  | 4,9  | 14 671  | 4,5  | 14 005  | 4,3  |
| Salzsole <sup>1)</sup>       | 10            | 0,0  | 4       | 0,0  | 8       | 0,0  | 13      | 0,0  |
| Sonstiges Salz <sup>2)</sup> | 41            | 0,0  | 5       | 0,0  | 62      | 0,0  | 61      | 0,0  |
| Zusammen                     | 300 458       | 100  | 329 608 | 100  | 319 957 | 100  | 328 869 | 100  |

1) Eigengewicht des in der Sole gelösten Chlornatriums.- 2) Chemisch reines Salz, Salz als Nebenzeugnis der chemischen Industrie, Salzabfälle, Abraunsalze.

Für Speisezwecke wurden Stein- und Siedesalz verwendet. Der Wettbewerb zwischen diesen beiden Salzarten hat 1952, wie schon in den vorhergehenden Jahren, wiederum zu einer relativ stärkeren Bevorzugung von Steinsalz geführt, das preislich etwas günstiger liegt. Von der Gesamtversteuerung stellte es 1952 43,6 vH, d.s. rd. 10 vH mehr als 1949. Etwa im gleichen Umfang ging der Anteil des Siedesalzes, das nach wie vor im Speisesalzsektor an erster Stelle steht, von 61,9 vH 1949 auf 52,1 vH 1952 zurück. Von den übrigen Salzarten hatte nur das Hüttensalz mit einem Anteil von 4,3 vH einige Bedeutung. Ebenso wie beim Siedesalz war auch hier die Tendenz der letzten Jahre leicht rückläufig.

Entsprechend der Mengenentwicklung erhöhten sich die Solleinnahmen aus der Salzsteuer von 38,4 Mill.DM

1951 auf 39,5 Mill.DM. Davon entfiel der größte Teil (59,1 vH) auf Niedersachsen, dessen führende Rolle in der Speisesalzherstellung dadurch besonders unterstrichen wird.

b) Salz für gewerbliche und landwirtschaftliche Zwecke

Die steuerfreie Verwendung von Salz für inländische gewerbliche und landwirtschaftliche Zwecke war wesentlich größer als der Absatz von Speisesalz. Dies erklärt sich mit der außerordentlich vielseitigen Verwendungsmöglichkeit von Salz, der vom Gesetzgeber in einem umfangreichen Katalog von Salzsteuerbefreiungen Rechnung getragen wird<sup>1)</sup>. Der steuerfreie Inlandabsatz entsprach 1952 mit 2,6 Mill. t etwa dem des Vorjahres. Dagegen trat bei den einzelnen Salzarten, die für die vorgesehenen Verwendungszwecke hauptsächlich in Betracht kamen, eine Verschiebung zu Gunsten von Steinsalz ein, das nunmehr 70 vH der Gesamtmenge stellte gegenüber 62,7 vH 1951. Umgekehrt ging der Anteil von Salzsole im gleichen Zeitraum von 33,8 vH auf 26,1 vH zurück. Die steuerfreie Abgabe dieser Salzarten erfolgte meist ohne Vergällung, da einerseits die ursprüngliche Beschaffenheit des Salzes eine Verwendung zu Genußzwecken ohnehin ausschließt, zum anderen eine Vergällung im Hinblick auf der vorgesehenen Verwendungszweck nicht möglich ist. Bei Siede- und Hüttensalz, die in wesentlich geringerem Umfang ebenfalls steuerfrei abgegeben werden, überwiegen dagegen die vergällt abgesetzten Mengen. Bei sämtlichen Salzarten diente als Vergällungsmittel insbesondere Fuchsin, Kristallponceau, Eisenoxyd, Petroleum, Mineralöl, Barytsalz.

Steuerfreier Inlandabsatz von Salz <sup>1)</sup>

| Erzeugnis                    | Rechnungsjahr |      |                    |      |           |      |
|------------------------------|---------------|------|--------------------|------|-----------|------|
|                              | 1950          |      | 1951 <sup>2)</sup> |      | 1952      |      |
|                              | t             | vH   | t                  | vH   | t         | vH   |
| Steinsalz                    | 1 506 095     | 66,1 | 1 603 400          | 62,7 | 1 792 963 | 70,0 |
| Siedesalz                    | 40 173        | 1,8  | 62 173             | 2,4  | 64 577    | 2,5  |
| Hüttensalz                   | 18 853        | 0,8  | 26 073             | 1,0  | 32 818    | 1,3  |
| Salzsole <sup>3)</sup>       | 711 512       | 31,2 | 862 958            | 33,8 | 569 320   | 26,1 |
| Sonstiges Salz <sup>4)</sup> | 2 456         | 0,1  | 1 018              | 0,1  | 3 255     | 0,1  |
| Zusammen                     | 2 279 093     | 100  | 2 556 522          | 100  | 2 562 973 | 100  |

1) Außerdem wurden an Besatzungsstellen steuerfrei abgegeben: 1950 = 56 t, 1951 = 1045 t, 1952 = 1339 t.- 2) Berichtigt.- 3) Eigengewicht des in der Sole gelösten Chlornatriums.- 4) Chemisch reines Salz, Salz als Nebenprodukt der chemischen Industrie, Salzabfälle, Abfallsalze.

1) Vgl. Salzsteuer-Befreiungsordnung - Anlage zu § 16 der Verordnung zur Durchführung des Salzsteuergesetzes vom 24.1.1939.

Die Gliederung nach Verwendungszwecken zeigt, daß steuerbefreites Salz in unvergälltem Zustand in erster Linie zur Herstellung von Soda herangezogen wurde ( 54,3 vH). Von den übrigen Verwendungszwecken, die dagegen in ihrer Bedeutung weit zurücktreten, ist vor allem die Abgabe zur Abröstung von Schwefelkiesabbränden und Rohzinkoxyd, zur Herstellung von Chlor und Atznatron, Salzsäure sowie zur Wiederbelebung von Wasserenthärtungsanlagen zu nennen.

### 3. Die Salzausfuhr

Ein beträchtlicher Teil des gewonnenen Salzes wurde auch 1952 für Ausfuhrzwecke und Schiffsbedarf abgefertigt. Nach den Angaben der Steuerstatistik waren es insgesamt 713 125 t (21,1 vH), und zwar in der Hauptsache Steinsalz für gewerbliche Verwendung.

Ausfuhr von Salz <sup>1)</sup>

| Erzeugnis            | Rechnungsjahr |         |         |         |
|----------------------|---------------|---------|---------|---------|
|                      | 1949          | 1950    | 1951    | 1952    |
| Steinsalz            | 383 858       | 612 637 | 672 776 | 658 987 |
| Siedesalz            | 28 084        | 40 277  | 47 615  | 52 309  |
| Chemisch reines Salz | 26            | -       | 63      | 39      |
| Hüttensalz           | -             | -       | 5       | -       |
| Salzabfälle          | -             | -       | -       | 1 790   |
| Zusammen             | 411 968       | 652 914 | 720 459 | 713 125 |

1) Nach der Steuerstatistik.

Tatsächlich über die Zollgrenzen exportiert wurden in der Berichtszeit nach den Angaben der Außenhandelsstatistik jedoch nur 603 814 t <sup>1)</sup>, d.s. 11,8 vH weniger als 1951. Davon entfielen 83,7 vH auf Industriesalz und 16,3 vH auf Speisesalz. Letzteres war jedoch infolge seiner höheren Qualität am Gesamtausfuhrwert von 14,6 Mill.DM mit 41,2 vH weit stärker beteiligt als bei den Mengen.

1) Die Unterschiede zwischen den Angaben der Steuerstatistik und denen der Außenhandelsstatistik erklären sich einmal aus zeitlichen Überschneidungen, sodann aber auch durch die Nichteinbeziehung des Schiffsbedarfs in die Angaben der Außenhandelsstatistik.

## Ausfuhr von Salz 1)

t

| Bestimmungsland | Rechnungsjahr |         |         |
|-----------------|---------------|---------|---------|
|                 | 1950          | 1951    | 1952    |
| Belgien         | 336 338       | 342 783 | 299 540 |
| Dänemark        | 68 559        | 64 462  | 75 649  |
| Schweden        | 127 991       | 114 933 | 69 633  |
| Niederlande     | 60 817        | 60 739  | 62 394  |
| Norwegen        | 58 712        | 53 761  | 53 747  |
| Großbritannien  | 12 354        | 16 665  | 12 714  |
| Nigeria         | 3 453         | 12 519  | 8 940   |
| Island          | 1 260         | 918     | 5 261   |
| Finnland        | 5 670         | 9 051   | 4 479   |
| Fr. Kamerun     | 115           | 2 608   | 2 350   |
| Übrige Länder   | 10 165        | 5 881   | 9 107   |
| Zusammen        | 685 434       | 684 321 | 603 814 |

1) Nach der Statistik des Außenhandels der Bundesrepublik und West-Berlins.

Die Zusammensetzung der Abnehmerländer für deutsches Salz hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Hauptbezieher war mit 299 540 t wiederum Belgien, das seine Importe allerdings gegenüber 1951 um 12,6 vH verminderte. Sehr viel weniger als im Vorjahr nahm mit 69 633 t auch Schweden ab, das nunmehr in der Reihe der Bezieher den dritten Platz hinter Dänemark einnimmt. Etwa der Vorjahreshälfte entsprachen die ebenfalls noch bedeutenden Importe der Niederlande und Norwegens. Von den übrigen besonders aufgeführten Ländern schränkten Großbritannien, Nigeria, Finnland und franz. Kamerun ihre Bezüge ein, während Island mit 5 261 t beträchtlich mehr deutsches Salz ~~einführte~~ als in den vorangegangenen Jahren. Hauptabnehmer für Speisesalz waren in der Reihenfolge ihrer Bedeutung Belgien, Dänemark, Nigeria, Schweden und Norwegen.

4. Gesamtabsatz

Insgesamt wurden 1952 3,606 Mill. t Salz im In- und Ausland abgesetzt, d.s. im Vergleich zu den berichtigten Angaben des Vorjahres rd. 8 000 t mehr als 1951. Die Erzeugung blieb demgegenüber um rd. 227 000 t dahinter zurück. Der Mehrbedarf konnte aus Überhängen der vorausgegangenen Jahre gedeckt werden.

## Gewinnung und Gesamtabsatz von Salz

| Rechnungsjahr | Gewinnung | Absatz |
|---------------|-----------|--------|
|               | 1 000 t   |        |
| 1949          | 2 537     | 2 264  |
| 1950          | 3 448     | 3 262  |
| 1951          | 3 698     | 3 598  |
| 1952          | 3 378     | 3 606  |
| Zusammen      | 13 061    | 12 730 |



## 5. West-Berlin

In West-Berlin wird steuerbares Salz nicht gewonnen. Versteuert wurden im Rechnungsjahr 1952 637 t Steinsalz und 208 t Siedesalz, die eine steuerliche Soll-Einnahme von 101 337 DM erbrachten. Steuerfreiheit wurde für 1 977 t Steinsalz und 1 t Siedesalz gewährt, und zwar für 802 t nach Vergällung und 1 175 t ohne Vergällung. Das steuerfrei und unvergällt abgegebene Salz diente in der Hauptsache zur Wiederbelebung von Wasserenthärtungsanlagen.

Die Steuerbefreiungen für gewerblich im Inland verwendetes Salz im Rechnungsjahr 1962

| Steuerfreiheit<br>ist gewährt worden für<br>Salz, das   | Stein-<br>salz | Hütten-<br>salz | Chemisch<br>reines<br>Salz | Siede-<br>salz | Salz als<br>Nebener-<br>zeugnis<br>der che-<br>mischen<br>Industrie | Abraum-<br>salze | Salz-<br>abfälle | Salzsole<br>(Eigenge-<br>wicht des<br>in der So-<br>le gelö-<br>sten Chlor-<br>natriums) | Zusammen   |
|---|----------------|-----------------|----------------------------|----------------|---|------------------|------------------|--|------------|
| dz  |                |                 |                            |                |   |                  |                  |  |            |
| I. Die nach Vergällung steuerfrei abgelassenen Salz mengen, gegliedert nach Vergällungsmitteln  |                |                 |                            |                |   |                  |                  |  |            |
| A. vergällt worden ist<br>mit   |                |                 |                            |                |   |                  |                  |  |            |
| 1. Mineralöl  | 269 541        | 30 658          | -                          | 20 685         | -   | -                | -                | -  | 321 284    |
| 2. Seifenpulver   | 17 086         | 64              | -                          | 3 310          | -   | -                | -                | -  | 20 462     |
| 3. Soda in Verbin-<br>dung mit Helictro-<br>pin und Chicagoblau                                 | 1 102          | -               | -                          | 219            | -   | -                | -                | -  | 1 321      |
| 4. Oktilin-Gemenge  | 95 283         | -               | -                          | 113            | -   | -                | -                | -  | 95 396     |
| Zusammen 1 bis 4  | 383 414        | 30 722          | -                          | 24 327         | -   | -                | -                | -  | 438 463    |
| 5. Natriumsulfat  | 115 872        | 24 330          | -                          | 12 944         | -   | -                | -                | -  | 153 086    |
| 6. Soda   | 143 213        | 20 020          | -                          | 23 341         | -   | -                | -                | 160  | 186 734    |
| 7. Soda in Verbindung<br>mit Uranin   | 3 262          | 535             | -                          | 104            | -   | -                | -                | -  | 3 901      |
| 8. Kristallponceau  | 891 230        | 37 507          | -                          | 73 123         | -   | -                | -                | 8 130  | 1 009 990  |
| 9. Danilake   | 79 867         | 11 647          | -                          | 30 769         | -   | -                | -                | -  | 122 283    |
| 10. Lablake   | 916            | -               | -                          | 2 408          | -   | -                | -                | -  | 3 324      |
| 11. Seife   | 27 655         | -               | -                          | 1 258          | -   | -                | -                | -  | 28 913     |
| 12. Alaun   | 2 452          | 2 227           | -                          | 780            | -   | -                | -                | -  | 5 459      |
| 13. Petroleum   | 278 565        | 59 082          | -                          | 21 264         | -   | -                | -                | -  | 358 911    |
| Zusammen 5 bis 13   | 1 542 972      | 155 348         | -                          | 165 991        | -   | -                | -                | 8 290  | 1 872 601  |
| 14. Fuchsin   | 1 653 582      | -               | -                          | -              | -   | -                | -                | -  | 1 653 582  |
| 15. Eisenoxyd   | 711 640        | 34 838          | -                          | 201 820        | -   | -                | -                | -  | 948 298    |
| 16. Berytsalz   | 289 000        | -               | -                          | -              | -   | -                | -                | -  | 289 000    |
| 17. Sonstigen   | 50 060         | 82              | -                          | 9 466          | -   | -                | -                | -  | 59 608     |
| Zusammen 14 bis 17  | 2 704 282      | 34 920          | -                          | 211 286        | -   | -                | -                | -  | 2 950 488  |
| Zusammen A  | 4 630 666      | 220 990         | -                          | 401 504        | -   | -                | -                | 8 290  | 5 261 552  |
| II. Die ohne Vergällung steuerfrei abgelassenen Salz mengen, gegliedert nach Verwendungszwecken |                |                 |                            |                |   |                  |                  |  |            |
| B. ohne Vergällung nach<br>§ 1 Abs. 2 Buchstabe a<br>u. § 17 Schlußsatz ab-<br>gesetzt wurde    | 1 130          | 11 250          | -                          | 961            | -   | -                | 637              | 4  | 13 982     |
| C. ohne Vergällung verwen-<br>det worden ist  |                |                 |                            |                |   |                  |                  |  |            |
| 1. zur Herstellung von:   |                |                 |                            |                |   |                  |                  |  |            |
| a) kalzinierter<br>Soda   | 4 806 583      | 28 698          | -                          | -              | -   | -                | -                | 6 215 080  | 11 050 361 |
| b) schwefelsaurem<br>Natrium  | 137 266        | -               | -                          | -              | -   | -                | -                | -  | 137 266    |
| c) Salzsäure  | 1 246 714      | -               | -                          | -              | -   | -                | -                | -  | 1 246 714  |
| d) Teerfarben   | 415 741        | -               | -                          | 24 316         | -   | -                | -                | -  | 440 057    |
| e) Sprengstoffen  | 43 656         | -               | -                          | 117            | -   | -                | -                | -  | 43 773     |
| f) Süßstoff   | -              | -               | -                          | -              | -   | -                | -                | -  | -          |
| g) Cyanidrosalzen,<br>Quecksilbersalzen,<br>Natriumperborat,<br>Kieselfluornatrium              | 13 095         | -               | -                          | 58 311         | -   | -                | -                | -  | 71 406     |
| h) Sulfit und Antichlor   | 1 985          | -               | -                          | 41 538         | -   | -                | -                | -  | 43 523     |
| i) Kunststoffen   | 10             | -               | -                          | -              | -   | -                | -                | -  | 10         |

Noch: Die Steuerbefreiungen für gewerblich im Inland verwendetes Salz im Rechnungsjahr 1952

| Steuerfreiheit<br>ist gewährt worden für Salz, das   | Stein-<br>salz | Hütten-<br>salz | Chemisch-<br>reines<br>Salz | Siede-<br>salz | Salz als<br>Neben-<br>zeugnis<br>der chemischen<br>Industrie | Ab-<br>raum-<br>salze | Salz-<br>ab-<br>fälle | Salzsole<br>(Eigengew.<br>des in der<br>Sole gelösten Chlor-<br>natriums) | Zu-<br>sammen |
|--|----------------|-----------------|-----------------------------|----------------|--|-----------------------|-----------------------|---|---------------|
| dz   |                |                 |                             |                |  |                       |                       |   |               |
| Noch: II. Die ohne Vergällung steuerfrei abgelassenen Salzmenen, gegliedert nach Verwendungszwecken  |                |                 |                             |                |  |                       |                       |   |               |
| C. ohne Vergällung verwendet worden ist  |                |                 |                             |                |  |                       |                       |   |               |
| 2. a) zur Abrüstung von Schwefel-<br>kiesabbränden und von Roh-<br>zinkoxyd  | 2 134 663      | -               | -                           | 392            | -  | -                     | 31 703                | -   | 2 166 758     |
| b) zur Raffination von Blei  | 61 137         | -               | -                           | 193            | -  | -                     | -                     | -   | 61 330        |
| c) zur Wiederbelebung von Wasserent-<br>härungsanlagen in Färbereien,<br>Mäschereien, Bleichereien, Zell-<br>wollfabriken und öffentlichen<br>Krankenhäusern | 1 059 884      | 34 418          | -                           | 87 652         | -  | -                     | -                     | 469 822   | 1 651 776     |
| 3. a) zum Einsalzen von Heringen u. a.<br>frischer See- u. Küstenfischen u.<br>von Garrelen (Krabben)  | 443 975        | 150             | -                           | 4 967          | -  | -                     | -                     | -   | 449 092       |
| b) zum Nachpökeln von Heringen<br>einschl. der Breitlinge<br>(Bristlinge)  | 29 116         | -               | -                           | 107            | -  | -                     | -                     | -   | 29 223        |
| 4. zur Vieh- und Wildfütterung   |                |                 |                             |                |  |                       |                       |   |               |
| a) Pfannenstein  | 1              | -               | -                           | 215            | -  | -                     | 24                    | -   | 240           |
| b) Sonstiges   | 8 686          | -               | -                           | -              | -  | -                     | 258                   | -   | 8 944         |
| 5. zur Herstellung von   |                |                 |                             |                |  |                       |                       |   |               |
| a) Chlor und Ätznatron   | 1 684 295      | -               | -                           | -              | -  | -                     | -                     | -   | 1 684 295     |
| b) kaust. Soda   | 1 055 928      | -               | -                           | -              | -  | -                     | -                     | -   | 1 055 928     |
| c) Kältemischungen in Labo-<br>ratorien  | 3 804          | -               | -                           | -              | -  | -                     | -                     | -   | 3 804         |
| d) zu sonstigen Zwecken  | 151 298        | 32 673          | 218                         | 25 399         | 111  | -                     | -                     | -   | 209 699       |
| Zusammen C   | 13 297 837     | 95 939          | 218                         | 243 207        | 111  | -                     | 31 985                | 6 684 902   | 20 354 199    |
| Zusammen I. und II   | 17 929 635     | 328 179         | 218                         | 645 772        | 111  | -                     | 32 622                | 6 693 196   | 25 629 733    |
| Dagegen:   |                |                 |                             |                |  |                       |                       |   |               |
| Rechnungsjahr 1951 1)  | 16 034 000     | 260 731         | 228                         | 621 726        | 718  | 3 533                 | 14 708                | 8 629 576   | 25 565 220    |
| Davon: Nach Vergällung   | 4 228 168      | 171 572         | -                           | 364 664        | 600  | 3 218                 | -                     | 6 877   | 4 775 099     |
| Ohne "   | 11 805 832     | 89 159          | 228                         | 257 062        | 118  | 315                   | 14 708                | 8 622 699   | 20 790 121    |

1) Berichtigt.